

MIT WISSEN DIE ZUKUNFT POSITIV VERÄNDERN

Technisches Studium nach sprachlichem Gymnasium

Von Dipl. Ing. Veronika Wilk (Matura 2004, 8G)



Ich besuchte von 1996 bis 2004 den damals neu eingeführten Eurozweig des Ramsauergymnasiums und maturierte 2004 mit Auszeichnung. In

unserer Schule wurde breit gefächertes Wissen vermittelt, was mir sehr gut gefiel. Vor allem Sprachen zu lernen machte mir großen Spaß.

Nach der Matura wollte ich mich nun spezialisieren und deshalb an der Technischen Universität Wien studieren. Ich entschied mich für Verfahrenstechnik. Verfahrenstechnik ist ein interdisziplinäres Studium aus Maschinenbau und Technischer Chemie. Rasch stellte ich fest, dass mich das Studium begeistert und dass es mir trotz „fehlender“ HTL-Kenntnisse leicht fällt. Mein besonderes Interesse gilt der Energie- und Umwelttechnik und der Anlagentechnik.

In den Ferien nützte ich die Möglichkeit Praktikumserfahrung in den verschiedensten Sparten zu sammeln, wie zum Beispiel im Chemiepark in Linz, im Labor der Papierfabrik Nettingsdorf oder im Forschungszentrum Claude Delorme von Air Liquide in Paris. Im November 2009 schloss ich das Studium nahezu in Mindestzeit mit Auszeichnung ab.

Seither arbeite ich als Projektassistentin an der TU Wien und als Junior Researcher bei Bioenergy2020+GmbH, einem Kompetenzzentrum für Energie aus Biomasse. Am Institut für Verfahrenstechnik wurde ein Biomassevergassungsverfahren entwickelt, bei dem Holz in ein Gas mit hohem Heizwert umgewandelt wird. Dieses Gas kann dann zur effizienten Strom- und Wärmeerzeugung oder für chemische Synthesen, wie die Herstellung von flüssigen Treibstoffen oder Biomethan, eingesetzt werden. Dass dieses Verfahren gut funktioniert, wurde bereits erfolgreich in einer industriellen Anlage in Güssing demonstriert. Im Rahmen meiner Dissertation beschäftige ich mich mit alternativen Einsatzstoffen. Mit praktischen Versuchen an der Technikumsanlage an der TU Wien und Simulationen am Computer überprüfe ich die Eignung verschiedener Abfall- und Reststoffe für dieses Verfahren, das sicherlich auch ein innovatives Abfallentsorgungsverfahren sein kann.

Ich möchte mich weiterhin mit Energie- und Umwelttechnik beschäftigen. In Zeiten immer schneller steigenden Energiebedarfs und zunehmender Rohstoffknappheit werden es sehr aktuelle Fragestellungen sein. Als Technikerin möchte ich auch die Möglichkeit nützen, mit meinem Wissen die Zukunft positiv zu verändern.